



Das Sozialtherapeutische Zentrum Gut Priemern aus der Vogelperspektive: Das 20-jährige Bestehen der Einrichtung wird am 26. August bei freiem Eintritt groß gefeiert. Foto: privat

Jubiläumsfest: 20 Jahre Gut Priemern

Das Sozialtherapeutische Zentrum hat Geburtstag und alle können mitfeiern

red Priemern. Auf dem ehemaligen Rittergut wird Ende August groß gefeiert: Das Sozialtherapeutische Zentrum Gut Priemern begeht sein 20-jähriges Bestehen. Ein Anlass, Projekte zu präsentieren, Einblicke in die Arbeit der Gesellschaft zu geben und mit Gästen, Kooperationspartnern und Wegbegleitern den runden Geburtstag gemeinsam zu verbringen. „Die Altmärker können am Sonnabend, 26. August, von 11 bis 17 Uhr sehen, was wir hier machen“, lädt Geschäftsführer Christoph Lenz alle Interessierten ein.

Ein abwechslungsreiches und informatives Programm

sorgt für einen kurzweiligen Tag. Neben Livemusik und Auftritten von „Average Forty“, den Seehäuser Blasmusikanten, den Kita-Kindern aus Bretsch und der Plattdeutschgruppe Flessau stellt der Oldtimer Stammtisch Schloss Calberwisch historische Fahrzeuge und Landmaschinen aus. Bei den geführten Rundgängen ab 14, 15 und 16 Uhr können sich Besucher das Gut anschauen, sich über die Geschichte und aktuelle Betreuungsangebote informieren. Zu DDR-Zeiten als volkseigenes Gut (VEG) Tierzucht Bretsch bekannt, ist Priemern heute einer der größten Arbeitgeber der Region. 135 Mitarbeiter,

inklusive der 25 Ehrenamtlichen, beschäftigt die Gesellschaft inzwischen.

In Priemern und seinen sechs Außenstellen werden Menschen mit Behinderungen infolge Sucht betreut und Erziehungshilfen, Berufs-, Arbeits- und Lebensvorbereitung für Jugendliche angeboten. „Die Herausforderungen in den beiden Hilfebereichen wachsen dynamisch, sodass wir flexibel reagieren müssen“, erläutert Geschäftsführer Lenz. Ein Beispiel ist die Betreuung und Integration von minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen. Ein weiteres folgt in Kürze: Sogenannte Schulbegleiter werden künftig

Jugendliche unterstützen, Schule und Unterricht als wesentlichen Alltagsbestandteil zu betrachten. „Sie bilden die Schnittstelle zwischen Lehrern, Schulleitern, Schulsozialarbeitern und der Familienhilfe und werden bei Hausaufgaben oder in schwierigen Situationen helfen.“

In der Region gut vernetzt, unterstützt das Sozialtherapeutische Zentrum auch Gemeinden und Einrichtungen in der Altmark. Beispiele sind die jährliche Ostereiersuche für die Kinder der Bretscher Kita oder das Café Melange in Meßdorf, das sich als regelmäßiger Treffpunkt für alle Generationen etabliert hat.